

Nachrichten aus Kolumbien

»Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.« (Jes 55,9)

Pereira, im Mai 2020

Liebe Freunde und Beter!

Eigentlich wollten wir im Moment in Deutschland sein. Eigentlich sollten Konferenzen in Cali und Popayan stattfinden. Eigentlich dachten wir immer, dass Gemeinde in einem Gemeindehaus stattfindet. Eigentlich dachte ich, ich sei frei. Eigentlich war doch alles so gut geplant. Eigentlich. Eigentlich läuft jetzt gerade alles anders.

Gottes Wege sind anders als unsere Wege. Sie sind höher (Jes 55,9), sie führen immer geradeaus (Hes 1,12), sie sind recht (5Mo 32,4), sie wirken mit zum Guten (Rö 8,28), sie sind ewig (Ps 139,24), aber auch unerforschlich (Röm 11,33). Stauend dürfen wir Gott bei seinem Tun beobachten. Wir sind begeistert über seine Treue und erfahren täglich seine Hand.

Als die Quarantäne anfang, überlegten wir, ob wir vielleicht doch lieber nach Europa kommen sollten. Nach kurzer Überlegung haben wir beschlossen, hier in Kolumbien zu bleiben. Auf der einen Seite natürlich wegen der Schule der Kinder, auf der anderen Seite aber wegen unseres Dienstes hier. Als dann plötzlich alle Grenzen und Verbindungen nach Europa zu waren, wurde es uns dann doch erst einmal ein wenig flau. Was, wenn einem unserer Angehörigen in Europa etwas passiert? Was, wenn hier ein Bürgerkrieg ausbricht?

Inzwischen haben wir uns einigermaßen an die neue Situation gewöhnt. Gleich vom zweiten Tag an hatten unsere Kinder Unterricht über Internet. Alle Gemeindestunden werden jetzt über die Plattform Zoom gehalten. Da alle Geschwister zu Hause sind, treffen wir uns jeden Morgen für eine Stunde zum Gebet. Sogar für das gemeinsame Singen haben wir eine Lösung gefunden. Auf einmal ist es möglich, dass sich Besucher aus dem Ausland mit einschalten. Hier in Samaria machen wir jetzt ab und zu gemeinsame Stunden mit Gemeinden aus anderen Orten. Plötzlich schalten sich Menschen ein, die schon seit Jahren nicht mehr zu den Versammlungen gekommen sind. Nachbarn, die nie in ein Versammlungshaus gehen würden, hören

jetzt Predigten an. Ganz neue Türen tun sich auf.

Über Ostern hat die Gemeinde in Bucaramanga eine Online-Konferenz veranstaltet. Es gab über 300 Zuschaltungen. Wenn man bedenkt, dass hinter vielen zugeschalteten Apparaten eine ganze Familie saß, war das wahrscheinlich die am besten besuchte Konferenz, die wir jemals hatten.

FEB-Kurs

Alle FEB-Studenten sind am Anfang der Ausgangssperre in die Finca gezogen. Eine Familie und vier Junggesellen, die uns bei der Betreuung und beim Unterrichten helfen, wohnen ebenfalls in der Finca. Da die Ausgangssperre hier sehr streng ist, konnten andere Lehrer anfangs nicht in die Finca fahren. Jetzt, nach über acht Wochen, gibt es ein wenig Lockerung, sodass Gregorio und Roland immer mal wieder zu den Studenten fahren können. In dieser Woche wurde auch endlich der Internetanschluss gelegt. Leider fällt bisher der Praxisteil der Schulung weg, da die Studenten noch nicht raus dürfen.

FEB-Mission

Alle Studenten dieses Kurses sind weiterhin in den Gemeinden tätig. Sie dürfen zwar keine Besuche machen, organisieren aber Bibel-



Zury und Jesica

kurse, Jugendstunden und Einzelgespräche über das Internet. Jhon Edwar arbeitet an der Emmaus-Homepage und betreut die Fernstudenten. Gleichzeitig hilft er bei der Lebensmittelverteilung für bedürftige Geschwister. Melissa schreibt an einem Emmaus-Kids-Bibelkurs für Kinder und organisiert regelmäßige Kinderstunden über WhatsApp. John Rios predigt in einem örtlichen Fernsehsender und seine Frau Carolina macht Videos für Frauen. Robinson und Camilo helfen beim Unterricht in den FEB-Kursen und Jorge und Maria bieten online Kurse über das Alte Testament und über Mission an. Gleichzeitig studieren sie Deutsch. Zwei ihrer Mitstudenten haben sich durch sie bekehrt. Herman und Elizabeth können noch beschränkt Besuche machen. Sie wohnen in den Kaffebergen, wo das Virus noch nicht angekommen ist. Zury und Jesica sind in Peru. Beide haben sich mit Covid-19 angesteckt. Sie brauchten bisher nicht ins Krankenhaus und können zu Hause gepflegt werden.

Kuba

Die Situation im Land ist sehr schwierig. Teilweise stehen die Menschen bis zu sechs Stunden bei den staatlichen Geschäften an, um dann zwei Stück Seife und eine kleine Dose Mayonnaise zu erhalten. Versammlungsstunden finden, wenn überhaupt, nur in kleinen Gruppen in den Häusern statt. Auch hier sind die Regeln für die Ausgangssperren sehr strikt. Die Preise für Lebensmittel sind sehr gestiegen. Den Menschen auf dem Land geht es etwas besser als denen in der Stadt. Mit Hilfe einge-

gangener Spenden konnten wir die Geschwister dort finanziell unterstützen.

Persönliche Pläne

Nach fast 21 Jahren in Kolumbien wollen wir Anfang 2021 wieder nach Europa zurückkehren. Nach langem Gebet und vielen Gesprächen mit unseren Heimatgemeinden haben wir uns entschlossen, nach Hermeskeil in die Gegend von Trier zu ziehen. Wir möchten dort weiterhin vollzeitig für den Herrn arbeiten und gemeinsam mit Peter und Heide Lüling ein jeweils einjähriges Programm für junge Geschwister anbieten, die im Glauben wachsen wollen. Dieses wird ähnlich wie das kolumbianische FEB oder das österreichische TMG ablaufen. Offizieller Start für die ersten Teilnehmer soll September 2021 sein. Wer gerne Informationsmaterial haben möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Gerne möchten wir auch in Zukunft die Arbeit hier in Süd- und Mittelamerika mit Besuchen unterstützen. Wir sind dem Herrn dank-

bar, dass er uns so treu geführt und versorgt hat. Danke auch an Euch alle für Eure Gebete und Eure Unterstützung in vielerlei Hinsicht.

Dank

- Carlos Daniel kann mit Hilfe eines Rollators schon ein paar Schritte allein machen.
- Unsere Nachbarn werden immer offener für das Evangelium.
- Wir freuen uns, dass wir uns als Gemeinde mit Hilfe von Zoom weiterhin versammeln können.
- Danke für die finanzielle Versorgung auch in schwierigen Zeiten.

Bitte betet mit für:

- Versorgung der Geschwister in Kuba
- Berea, FEB- und FEB-Mission-Bibelkurse
- Bekehrung unserer Nachbarn
- Umzug nach Deutschland

Vielen Dank für Eure Unterstützung im Gebet!

Roland Kühnke



Jorge unterrichtet bei Medellín einen AT-Kurs